

SCHWEIZER PLATTFORM BILDUNG 2030

Bildung zwischen Krisen und Chancen: Impulse aus der UNESCO-Empfehlung zu Bildung für Frieden, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung

Mittwoch, 01.10.2025

12.00 – 17.00 Uhr

Simultanübersetzung DE / FR / (IT)

Bern, Kursaal (siehe Wegbeschreibung)



Illustration: Eva Pils, www.evapils.com

HINTERGRUND

Mit der «Schweizer Plattform Bildung 2030» möchte die Schweizerische UNESCO-Kommission den Austausch rund um die Bildungsagenda 2030 fördern, die Vernetzung unterstützen und Synergien schaffen für die erfolgreiche Umsetzung der Agenda in der Schweiz.

Anlässlich der Jahrestagung 2025 beschäftigt sich die Plattform mit der richtungsweisenden **UNESCO-Bildungsempfehlung zu «Bildung für Frieden und Menschenrechte, internationale Verständigung, Zusammenarbeit, Grundfreiheiten, Global Citizenship und nachhaltige Entwicklung»**. Diese wurde 2023 – nach 2 Jahren intensiven Verhandlungen – durch die UNESCO-Generalkonferenz verabschiedet. Zentrale Aussage der Empfehlung ist: Vorangetrieben werden muss eine transformative Bildung, die Menschen dazu befähigt, die Zukunft gerechter, nachhaltiger und friedlicher zu gestalten und zu Akteuren des Wandels zu werden.
Die Empfehlung hat inhaltlich einen starken Link zum Unterziel 4.7 der Agenda 2030 welches ebenfalls die **Wichtigkeit der transformativen Bildung** hervorhebt.

Transformative Bildung ist gemeinsam gestaltetes Lehren und Lernen. Sie erkennt die Würde und Vielfalt der Lernenden in Bildungseinrichtungen an und schätzt sie, beseitigt Hindernisse für ihr Lernen, motiviert und befähigt, kritisch zu denken, den Wandel herbeizuführen und ihre Zukunft zu gestalten.

Dazu werden in der Empfehlung folgende **Kompetenzen, Werte und Verhaltensweisen** genannt, die Bildung vermitteln soll:
Entscheidungsfähigkeit, Achtung der Vielfalt, Analytisches und kritisches Denken, Bewusstsein der eigenen Persönlichkeit, Antizipatorische Fähigkeiten, Bürgerschaftliche Kompetenzen / Citizenship skills, Verbundenheit mit und Zugehörigkeit zu einer gemeinsamen vielfältigen Menschheit und zum Planeten Erde, Ermächtigung, Handlungsfähigkeit und Resilienz, Medien- und Informationskompetenz, kommunikative und digitale Kompetenzen, Fähigkeit zur Zusammenarbeit, Fähigkeit zur friedlichen Konfliktlösung und Transformation, Anpassungsfähigkeit und Kreativität

Die Empfehlung ist das einzige globale völkerrechtliche Dokument, das festlegt, wie Bildung organisiert sein soll, welche Inhalte sie haben muss und wie sie genutzt werden sollte, um dauerhaften Frieden zu schaffen und nachhaltige Entwicklung zu fördern. Die Nationalstaaten sind aufgefordert, die nationale Umsetzung der Empfehlung regelmässig zu überprüfen.

ZIEL DER VERANSTALTUNG

Wie kann die UNESCO-Empfehlung ihre Wirkung in unterschiedlichen Kantonen und Bildungsinstitutionen aller Ebenen entfalten? Welche Chancen und Hindernisse ergeben sich? Wie schätzen das die Teilnehmenden für sich und ihre Institutionen ein?

Die UNESCO-Kommission hat eine Studie in Auftrag gegeben für eine Bestandesaufnahme der UNESCO-Empfehlung in Bezug auf Schweizer Referenzdokumente und Lehrpläne, um Potenziale und Lücken für die Implementierung aufzuzeigen. An der Veranstaltung werden sowohl der Inhalt der UNESCO-Empfehlung als auch die Ergebnisse der erwähnten Studie vorgestellt und diskutiert. In kleinen Gruppen werden persönliche Einschätzungen ausgetauscht und im Plenum verglichen. Die Schweizerische UNESCO-Kommission erhofft sich von der Tagung Hinweise darauf, wie die Empfehlung ihr Potential für die Schweiz entfalten kann, und was es dafür zu tun gilt. Das wird auch helfen, die in drei Jahren anstehende Umsetzungs-Berichterstattung an die UNESCO Headquarters anzudenken.

PROGRAMM

12:00 - 12:30 Ankunft der Teilnehmer:innen

Sandwiches und Getränke stehen zur Verfügung

Moderation: Pascale Marro

12:30

12:40

Begrüssung & Einführung

Schweizerische UNESCO-Kommission

Rolf Gollob

12:40

13:00

Keynote 1: Präsentation UNESCO-Empfehlung

UNESCO Headquarter

Jelena Zelenovic

13:00

13:20

Keynote 2: Präsentation Zwischenresultate Studie

éducation21

Philipp Marti

13:20

13:35

Murmelgruppen und Q&A

Was haben wir gehört? Welche Fragen sind aufgetaucht?

Panel-Diskussion

Moderation: Laetitia Houlmann

Auf Basis der Keynotes soll mit diversen Bildungsakteuren aus der Schweiz besprochen werden: 1) die Bedeutsamkeit der Empfehlung für die Schweiz und 2) wie die Empfehlung das Schweizer Bildungssystem inspirieren könnte bzw. wo noch Handlungsbedarf besteht.

Anna Bütkofer, EDK, Leiterin Koordinationsbereich
obligatorische Schule, Kultur und Sport

Susanna Graf, DEZA, Senior project management und Expert in
Humanitarian Education

David Pillonel, Lehrer für Geografie, Geschichte und
Staatsbürgerkunde am Collège Émilie-Gourd

Stefanie Rinaldi, PHLU, Leiterin Institut für Fachdidaktik der
Gesellschaftswissenschaften & Co-Inhaberin des UNESCO-
Lehrstuhls für Didaktik der Nachhaltigkeitswissenschaft und
politische Bildung

Gianna Luisa Tschuor und Hannah Pfister, Schüler:innen
UNESCO-assozierte Schule in der Schweiz: Gymnasium und
Internat Kloster Disentis

14:30 - 15:00 Pause

15:00

16:00

Zukunft der UNESCO-Empfehlung für die Schweiz: Hoffnungen, Möglichkeiten, Risiken.

Think – Pair – Share: Individuelle Notizen zu Schlüsselfragen.
Zusammentragen in Kleingruppen auf einem vorbereiteten
Tischpapier.

16:00

16:45

Panel mit Vertreter:innen aus den Kleingruppen.

Hier werden die Ergebnisse aus den Kleingruppen
zusammengetragen und verdichtet.

16:45

17:00

Wie weiter?

Schlussfolgerungen, Dank